Krieg der Kasten

In der Hauptstadt von Minbar sind KÃ¤mpfe zwischen der religiÃ¶sen und der Kriegerkaste ausgebrochen. WÃ¤hrend Delenn und Neroon versuchen, eine friedliche LÃ¶sung zu finden, regt sich im Hintergrund Widerstand gegen ihre PlÃ¤neâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Rumors, Bargains and Lies

Episodennummer: 4x13

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 12. Mai 1997

Erstausstrahlung D: 15. August 1998

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: Mike Vejar

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als Captain John Sheridan, Claudia Christian als Commander Susan Ivanova, Jerry Doyle als Security Chief Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jason Carter als Marcus Cole, Jeff Conaway als Zack Allan, Patricia Tallman als Lyta Alexander, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
John Vickery als Neroon,
Guy Siner als Religious #1,
Chard Haywood als Religious #2,
Ron Campbell als Drazi Ambassador,
Jonathan Chapman als Brakiri Ambassador u.a.

Kurzinhalt:
Auf Minbar scheint ein offener BÃ¼rgerkrieg kurz bevorzustehen. Mittlerweile sind in der Hauptstadt des Planeten KÃ¤mpfe zwischen der religiÃ¶sen und der Kriegerkaste ausgebrochen. Delenn ist erschÃ¼ttert, als sie davon erfÃ¤hrt, und lÃ¤dt den AnfÃ¼hrer der Kriegerkaste, Neroon, auf ihr Schiff. Gemeinsam versuchen sie einen Weg zu finden, um diesen Wahnsinn zu beenden und ein noch grÃ¶ÃŸeres Blutbad zu verhindern. Doch kann Delenn Neroon wirklich vertrauen? Zudem regt sich selbst in ihrer eigenen Kaste Unmut gegen ihre vermeintlichen PlÃ¤ne. Ein paar von ihnen sehen sich letztendlich zum Ã„uÃŸersten gezwungen, und planen, ihr eigenes Schiff zu zerstÃ¶ren â€“ doch Lennier hat von ihren PlÃ¤nen gehÃ¶rt. Auf Babylon 5 sucht Captain Sheridan indes nach einem Weg, um die Liga der blockfreien Welten davon zu Ã¼berzeugen, die UnterstÃ¼tzung der Ranger an ihren Grenzen zu erlauben. Obwohl sowohl Londo als auch G'Kar ihre Zustimmung dazu gegeben haben, ist er davon Ã¼berzeugt, dass sie eine entsprechende Anfrage, wenn sie ihnen offen vorgebracht wird, entschieden zurÃ¼ckweisen wÃ¼rde. Um sein Ziel dennoch zu erreichen, greift Sheridan daher auf einen ausgeklÃ¼gelten Plan zurÃ¼ckâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Was that a compliment?"

"After a fashion."

"Then you trust me."

"After a fashion."

(Auf mehr darf Neroon von Delenn wohl vorerst nicht hoffen.)

"Not denying it doesn't make it true any more than not confirming it makes it false."

(Sheridan verwirrt den Drazi-Botschafter mit seiner Wortklauberei.)

"I just want you to mention that nothing happened today in sector 83 by 9 by 12."

"Eight-three-nine-one-two?"

"That's the one."

"But, sirâ€¦ I just got a status report from C&C a little while ago. That sector's been absolutely quiet."

"Exactly. So, just relax, because what you're saying is absolutely true."

"That nothing happened there today."

"Yes."

"Justâ€¦ casually mention that nothing's going on."

"That's right. Make a big deal out of it, as much as you can, givenâ€¦ nothing happened."

(Ivanovas Ratlosigkeit ob Sheridans Bitte ist einfach nur kÃ¶stlich.)

"I think we can be fairly certain that the warrior caste was not involved."

(Sehr schÃ¶n ausgedrÃ¼ckt. Die Wahrheit aussprechen, um die Wahrheit zu verbergen.)

"Delenn does not walk in the same world that you and I walk in. She does not see the same world that you and I see. In her world, we are better than we are. We care more than we care. We act toward each other with compassion. I much prefer her world to my own, and I will not allow anything to threaten that."

(Lenniers wundervollen Worte Ã¼ber Delenn am Ende der Episode.)

Review:

Auch wenn der Schwerpunkt in dieser Folge auf Delenn und dem BÃ¼rgerkrieg auf Minbar liegt, hat mir die B-Handlung

rund um Sheridan doch eine Spur besser gefallen. Zwar hatte sich JMS ohnehin nach dem hochdramatischen Abschluss der Schattenkrieg-Storyline darum bemÃ¼ht, wieder etwas mehr Humor in die Serie zu bringen und das Ganze ein bisschen aufzulockern â€“ ehe dann der Showdown mit der Erde naht â€“ aber bei "Krieg der Kasten" funktioniert dies in meinen Augen ganz besonders gut. Es ist einfach nur kÃ¶stlich â€“ und herrlich â€“ Sheridan derart gut gelaunt zu sehen, und ihn dabei zu beobachten, wie er die Liga der blockfreien Welten mit seiner cleveren Intrige mit ins Boot holt. Nette gags zwischendurch hatte "Babylon 5" ja immer mal zu bieten, und erst in der letzten Folge gab es ja eine absolut kÃ¶stliche Szene mit Ivanova und Zathras auf Epsilon 3. Die Sheridan-Handlung in dieser Episode war aber vor allem auch wirklich sehr leichtfÃ¼ÃŸig und luftig-locker. Die verwirrten Reaktionen aller Leute um Sheridan herum, sowie sein abschlieÃŸender Freudenschrei, nachdem sein Plan endlich aufgegangen ist (das "Woohoo" ist wohl Delenn vorbehalten), machten diesen Handlungsstrang fÃ¼r mich dann perfekt. Das war wirklich sehr amÃ¼sant und unterhaltsam.

Die Minbari-Handlung schneidet im direkten Vergleich leider nicht ganz so gut ab. Am besten konnte mir hier noch die ruhige Szene mit Delenn gefallen, als sie alte Bilder der Hauptstadt betrachtet. Mira Furlans schauspielerische Leistung war in dieser Szene absolut grandios; man spÃ¼rte richtig, wie sich hier das Leben und die GefÃ¼hle der Figur mit jenen der Schauspielerin zu vermischen begangen (aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen mit einem BÃ¼rgerkrieg, im frÃ¼heren Jugoslawien), was diesen Moment fÃ¼r mich wirklich hervorstechen lieÃŸ. Nett fand ich dann auch ihr Treffen mit Neroon, wo die beiden frÃ¼heren Kontrahenten nun scheinbar eine Ãœbereinkunft treffen, um den Krieg zwischen den Kasten zu beenden. Zugleich muss ich gestehen, dass mir eben diese Entwicklung â€“ angesichts der Tatsache, dass er bei ihrer letzten Begegnung noch versucht hat, Delenn zu tÃ¶ten um zu verhindern, dass sie die FÃ¼hrung der Ranger Ã¼bernimmt, und dabei Marcus halb tot geprÃ¼gelt hat â€“ doch etwas zu plÃ¶tzlich bzw. aus dem Nichts kam. Nicht wirklich Ã¼berzeugt hat mich auch die Handlung rund um die VerrÃ¤ter innerhalb ihrer eigenen Reihen. Dass diese gleich sich selbst und alle an Bord umbringen wollen, erschien mir doch etwas Ã¼berhastet und extrem â€“ bzw. halt einfach auch drehbuchtechnisch konstruiert, nur damit Lennier wieder einmal einen heldenhaften Auftritt hinlegen konnte. Nett fand ich hier in erster Linie die letzte Szene in der Krankenstation â€“ vor allem auch, da man dort wieder die Regel unterstich, dass Minbari nur lÃ¼gen, um die Ehre eines anderen zu bewahren. Am schlechtesten konnte mir dafÃ¼r jener Moment gefallen, wo Delenn Ã¼ber den Anschlag auf Neroon durch einen Vertreter der Kriegerkaste lamentiert, und froh ist, dass sie sich im Vergleich dazu auf ihre Leute verlassen kann und sie sich ja niemals nur wegen falscher GerÃ¼chte zu solch einer Wahnsinnstat hinreiÃŸen lassen wÃ¼rden. Das war mir einfach zu aufgesetzt und hÃ¤tte fÃ¼r mich nur dann funktioniert, wenn Delenn genau gewusst hÃ¤tte, was sie getan haben, und ihnen ihren Wahnsinn auf diese Weise unter die Nase gerieben hÃ¤tte. Der letzte Kritikpunkt ist dann der Twist am Ende rund um Neroon, der entweder die herrliche Charakterentwicklung zuvor wieder vÃ¶llig zunichte macht (falls er Delenn tatsÃ¤chlich verraten sollte), oder aber ein extrem billiger Cliffhanger ist (falls es Teil ihres Plans ist). So oder so wÃ¤re es mir lieber gewesen, man hÃ¤tte sich diese Szene gespart.

Fazit:

Im Vergleich zu den bisherigen Episoden der vierten Staffel (ja, allen) fÃ¤llt "Krieg der Kasten" doch ein wenig ab. Gut gefallen konnte mir in erster Linie die Handlung rund um Sheridan, wo "Babylon 5" wieder einmal luftig-lockerere TÃ¶ne anschlÃ¤gt. Vor allem die ratlosen Reaktionen der restlichen Crew waren einfach nur kÃ¶stlich. Und generell machte es SpaÃŸ, Sheridan beim Intrigieren zuzusehen und zu erleben, wie er am Ende damit siegreich aus dem Dilemma hervorgeht. Die Handlung rund um Delenn fand ich hingegen, abseits der starken Szene wo sie Bilder ihrer Heimatwelt betrachtet, nicht mehr ganz so gelungen. Die AnhÃ¤nger der religiÃ¶sen Kaste schienen mir doch sehr Ã¼bereilt und extrem zu reagieren â€“ was ich doch eher unplausibel fand. Ein bis zwar Extremisten, von mir aus, aber dass sich alle auf diese Art und Weise verschwÃ¶ren, hat mich nicht Ã¼berzeugt. Sehr aufgesetzt fand ich auch die Szene nach dem Anschlag auf Neroon, wo Delenn ihre AnhÃ¤nger noch groÃŸ lobt, dass sie ja so viel vernÃ¼nftiger wÃ¤ren. Und auch auf den Twist am Ende rund um Neroon hÃ¤tte ich verzichten kÃ¶nnen. Nachdem man sich davor so schÃ¶n bemÃ¼ht hat, ihn aus der Ecke der BÃ¶sewichte hinauszumanÃ¶vrieren, scheint man ihn hier erst recht wieder seinen nicht vorhandenen Schurken-Schnurrbart zwirbeln zu lassen. Oder aber es ist alles Teil des Plans â€“ dann war dies allerdings ein extrem billiger Cliffhanger. So oder so hÃ¤tte ich auf diesen effekthascherischen Ausklang lieber verzichtet. Immerhin stellt "Krieg der Kasten" aber die Weichen fÃ¼r einen dramatischen Abschluss des Minbari-BÃ¼rgerkrieges in der nÃ¤chsten Folge.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Krieg der Kasten" im SpacePub!

Vom Skript zur Folge:

Bei "Krieg der Kasten" konnte ich keine nennenswerte Ã„nderung zwischen Drehbuch und der fertigen Episode ausmachen.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 10"

Stimmen zur Episode:

- Mira Furlan Ã¼ber den Minbari-BÃ¼rgerkrieg: â€žEs ist so gut geschrieben, und basiert auf meinen Erfahrungen. In Zeiten des Krieges werden all jene Leute die fÃ¼r Frieden eintreten und Ã¼ber Frieden reden von ihren eigenen Leuten gehasst, weil diese das einfach nicht akzeptieren kÃ¶nnen. Der Klang der Kriegstrommeln ist so laut, dass nichts anderes die Ohren der Leute erreicht, und du sofort als VerrÃ¤ter abgestempelt wirst wenn du das Word "Friede" aussprichst. Dann ist der Krieg vorbei, und alle machen miteinander ein Photo, lÃ¤cheln und busseln sich ab, und es ist eine seltsame Situation, da du â€“ sagen wir, der Pazifist â€“ dich ihnen nicht mehr anschlieÃŸen kannst, weil du dich daran erinnerst. Die Leu haben ein sehr kurzes GedÃ¤chtnis, und sie werden von diesem leidenschaftlichen Hass umspÃ¼lt, und so kÃ¶nnen sie nicht die Zukunft sehen, und dass sie Ã¼ber diesen hinwegkommen werden. Es ist daher eine sehr wichtige Episode, denke ich.â€•

- Bill Mumy Ã¼ber Lennier: â€žEr rettet ziemlich hÃ¤ufig den Tag und bekommt nicht oft Anerkennung dafÃ¼r. Aber er ist auf seine Art ein ziemlich effizienter kleiner Kerl. Ich hatte mit dieser Folge viel Freude, es war ein netter Moment. Ich mag es wenn Lennier der Held ist, und den Ausgang des Geschehens auf positive Weise beeinflusst. Es gab in dieser Folge eine Szene in der ich diesen kleinen LÃ¼ftungsschacht hinaufklettern musste. Das drehten wir in etwa um acht Uhr abends, und ich war bereits seit ca. vier Uhr morgens dort, und wir wiederholten es wieder und wieder, da sie sobald ich endlich oben angelangt war groÃŸe Probleme damit hatten, den Rauch aus dem kleinen Kanister herauszubekommen der dieses giftige Gas ausspucken sollte. Ich musste also immer wieder diese heiÃŸe, kleine RÃ¶hre durchklettern. Es war so als wenn du eine Spermie bist die sich durch den Ether bewegt, oder so. Habt ihr jemals "Was sie schon immer Ã¼ber Sex wissen wolltenâ€¦" gesehen, den Woody Allen-Film? Ich fÃ¼hlte mich wie eines dieser Spermien, als ich durch die RÃ¶hre kletterte. Ich gelangte endlich an das Ende und es funktionierte nicht und ich musste wieder herunterklettern. Wir machten das viele Male. Den Leuten ist oftmals nicht bewusst, wie oft wir diese Dinge manchmal tun mÃ¼ssen.â€•

- Mira Furlan Ã¼ber die Szene mit den Bildern der Hauptstadt von Minbar: â€žDas war vÃ¶lligâ€¦ ich meine, ich sah Saravejo. Auch wenn ich nicht dort geboren wurde, sah ich die Stadt vor meinem geistigen Auge, und die StraÃŸen wo ich arbeitete und wo ich gelebt hatte. Ich habe dort sehr vieles gedreht, und habe wirklich viel in Sarajevo gearbeitet. Ich liebe diese Szene. Ich liebte diesen Monolog. Es ist so poetisch, und es ist in keinster Weise predigend; es sind einfach nur Bilder die du siehst und die dir das Herz brechen, weil nichts davon mehr da ist.â€•

- Bruce Boxleitner Ã¼ber den Ã¼berdrehten Sheridan: â€žJoe wollte, dass dies vÃ¶llig albern ist. Ich sagte "das ist viel zu Ã¼bertrieben", aber er sagte dass er absolut Ã¼berspannt sein muss da diese anderen Leute ihn anschauen und sich fragen mÃ¼ssen "Was hat der denn geraucht?" Es ist eine leichte, seltsame Seite von ihm. Wenn wir das groÃŸe Ganze betrachten, ist es wichtig, dass du diese Leute irgendwie magst, auch wenn sie ein bisschen sonderbar und albern sind, weil ansonsten fieberst du mit ihnen nicht so sehr mit wenn die Lage wieder dÃ¼ster wird."â€•

- Mira Furlan Ã¼ber Delenn: â€žDelenn bin ich, ich bin Delenn. Es ist alles verbunden. Es ist die Welt, in der wir leben. "Babylon 5" ist eine Metapher fÃ¼r unser Leben, unsere Welt, menschliche Beziehungen, und menschliches Verhalten, in Frieden, Krieg, Liebe, Hass, Tod, und so weiter. NatÃ¼rlich ist das auch ein Teil dessen, was ich bin; alle meine Gedanken sind ein Teil dessen, was ich bin und was ich spiele.â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

Kommentare von JMS

- Ein Teil von Sheridans Verhalten im ersten Teil der Episode rÃ¼hrt von der Tatsache her, dass nach vier Jahren des Ausheckens dieser riesigen, verschlungenen HandlungsbÃ¶gen, sogar ich ein bisschen bekloppt wurde, und so dachte ich, warum nicht ein bisschen was davon in Sheridans Charakter einflieÃŸen lassen? Ich wollte zudem zeigen, wie er auf eine Art und Weise schlau ist, die wir bisher noch nicht wirklich gesehen hatten, um zu zeigen dass wenn es hart auf hart kommt, er genauso manipulativ sein kann wie Londo. AuÃŸerdem brauchten wir, nachdem wir gerade erst den groÃŸen, finsteren, ominÃ¶sen Handlungsstrang mit dem Ende des Schattenkrieges hinter uns gelassen hatten, etwas Lustiges, ehe wir uns in den Erd-BÃ¼rgerkrieg stÃ¼rzten.

Delenn, andererseits, kommt nicht gar so leicht davon. WÃ¤hrend auf der einen Seite des interstellaren Spektrums die ErdstreitkrÃ¤fte auseinandergerissen wurden, wÃ¼rde nun Minbar seinen eigenen internen Tumult erleben. Ich wollte diese Geschichte aus mehreren GrÃ¼nden verfolgen. Einige davon betrafen mein GefÃ¼hl dass die Minbari nun da sie nicht lÃ¤nger einen gemeinsamen Feind hatten gegen den sie sich verbÃ¼nden konnten, reif fÃ¼r einen Fall waren. AuÃŸerdem wollte ich mir ein letztes Mal Miras Vergangenheit in was heutzutage Ã¼blicherweise als "das frÃ¼here Jugoslawien" bezeichnet wird, zunutze machen. Da sie gesehen hat, wie sich ihr eigenes Land in sich bekriegende Fraktionen aufsplitterte, wÃ¼rde eine Geschichte die sich auf diesen Aspekt bezog aus Miras Mund den Klang und das Gewicht des Wahrhaftigen anhaften. Ihre eigene Vergangenheit wÃ¼rde wenn sie Ã¼ber vergangene interne Ressentiments und Trennlinien, die wieder an die OberflÃ¤che kamen, nachhallen, und wenn ihre "wunderschÃ¶ne Stadt in Flammen" beschreibt.

- Bevor Neil Gaiman in der fÃ¼nften Staffel auf der BildflÃ¤che erschien, war mein Plan eigentlich, Rebo und/oder Zooty nie in der Serie zu zeigen. Ich wollte sie zu einem bestÃ¤ndigen Quell des Disputs machen zwischen jenen, die ihren Humor liebten, und jenen die sie nicht ausstehen konnten. So wie es auch in der realen Welt Komiker gibt die manche von uns urkomisch finden, wÃ¤hrend sie andere nicht ausstehen kÃ¶nnen. Ãœblicherweise sind solche Komiker mit Schlagworten bewaffnet, die bald jeder kennt, und deren WÃ¼rdigung die Insider von den Outsidern abgrenztâ€¦ oder, wie ich es lieber auffasse, jene die leicht in die Irre zu fÃ¼hren sind mit jenen, die immer noch des Kaisers Nacktheit bemerken. "Zooty-zoot-zoot" war meine Antwort auf Steve Martins "Well, excuuuse me," das ich noch nie lustig fand und wo ich bis heute nicht verstehen kann, wie das Ã¼berhaupt irgendjemand konnte. Konsequenterweise lag der wahre Humor von Rebo und Zooty darin, dass diese immer ohne Kontext vorgestellt wurden, nur durch ihre SchlagwÃ¶rter; der Humor lag in der Analyse ihres Humors, anstatt ihren Humor jemals zu zeigen. Diese Langzeitstrategie wurde von mir dann schlieÃŸlich verworfen als Neil Gaiman meinte dass er gerne eine Episode schreiben wÃ¼rde, in denen die beiden auftreten, da ich wusste, dass wenn ich sie zu sehr aufschaukle, was auch immer letztendlich als R&Z auf dem TV-Schirm erscheinen wÃ¼rde eine EnttÃ¤uschung wÃ¤re.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 10"

- Die ganze Z'Ha'Dum-Sache war fÃ¼r Sheridan eine lebensverÃ¤ndernde Erfahrung, und es gibt viele Arten und Wege, um das zu zeigen. Wenn du dir Zen-Literatur ansiehst, erlangen die Personen die darin vorkommen oftmals einen Sinn fÃ¼r Humor, nachdem sie eine lebensverÃ¤ndernde Erfahrung durchgemacht haben, wie z.B. den lachenden Buddha. Das andere was ich damit zeigen wollte ist, dass er auf dem Weg ein paar Dinge gelernt hat. Ãœber weite Strecken seiner Karriere, vor all dem, arbeitete er im Prinzip damit, seinen Kopf gegen die Wand zu schlagen, bis diese nachgab. Aber er hat von Londo und anderen gelernt, dass es vielleicht einen einfacheren Weg gibt, um diese Dinge zu tun, in dem er ein bisschen manipulativer ist, aber zugleich was auch immer er will erledigt bekommt, ohne die ganze Zeit herumschreien zu mÃ¼ssen.

- Ich bin nicht abgeneigt, das [Anm.: Mira Furlans Vergangenheit] fÃ¼r den politischen Kontext zu benutzen, in dem ihre Figur wandelt. Ich weiÃŸ dass wenn ich damit anfange, Ã¼ber Differenzen in politischen Gruppierungen zu sprechen, die sich gegenseitig bekÃ¤mpfen, oder ethnische ZugehÃ¶rigkeit, oder was auch immer zu Konflikten und dem Verlust von Leben fÃ¼hrt, und diese Worte in Miras Mund lege, wird ihnen wenn sie wieder herauskommen glaubhaft klingen. Ich vermute, das kann als eine Art der Manipulation angesehen werden, aber damit kann ich leben. Also ja, Ich verwende es insoweit als es nicht mit der Absicht dessen was ich mit der Geschichte machen will in Konflikt steht. Ich wÃ¼rde diesen Hintergrund oder einen Wink in diese Richtung aber nicht verwenden, wenn das was dabei ehrauskommt fÃ¼r die Geschichte nicht richtig ist.

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 4: No Surrender, No Retreat"

- Die Sache mit Sheridan hat SpaÃŸ gemacht. Ich konnte Sheridan zur Abwechslung als gewitzten Drahtzieher einsetzen, statt wie sonst Londo oder die Ã¼blichen VerdÃ¤chtigen. Das hat fÃ¼r einen netten Tempowechsel gesorgt. GenieÃŸt den ausgelassenen und glÃ¼cklichen Sheridan ...das ist das letzte Mal fÃ¼r eine lange Zeit, dass ihr ihn so sehen werdet. Und, ja, Mira hat viel Realismus in diese Folge gebrachtâ€¦ und sie wird nÃ¤chste Woche noch mehr einbringen.

- Ivanova wirkte, als wÃ¼rde sie von einem Teleprompter ablesen.

Ja, wir lieÃŸen Claudia einen Teleprompter benutzen, damit man merkt, dass sie etwas ablesen muss.

- Sind Rebo und Zooty an reale Personen angelehnt?

Nein sie sind nicht als Anlehnung an irgendjemand gedacht, nur ein paar Namen, die cool (und dabei gleichzeitig aufdringlich) klingen.

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt und Ã¼berarbeitet von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}